

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **20. März 2018** Beginn: 18:30 Uhr
Ort: Bürgertreff Die Villa Ende: ca. 21:00 Uhr
Äußere Brucker Str. 49

Thema: **1. Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck**

Anwesende

Stadtteilbeirat:

Hr. Martin Müller (Vorsitzender)
Hr. Bernhard Dickschas
Hr. Helmut Müller
Hr. Christian Nowak
Hr. Wolfgang Peter
Hr. Dieter Pömsl
Hr. Dr. Konstantin Tziridis
Fr. Elena Wedel

Entschuldigt

Verwaltung:

Amt 13-2/Frau Ott

Stadtteilbeirat:

Fr. Katrin Melzer

Verteiler

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Bürgerzentren Anger/Bruck
Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel,
Amt 31/AL, Amt 37/AL

Verwaltung:

Amt 37/Hr. Weidinger
Amt 31/Hr. Lennemann
Bl Joh.-Jürgen-Str./Hr. Kartscher
Vertreter des ADFC

Betreuungsstadtrat:

Fr. Hartwig (SPD)
Hr. Lehrmann (CSU)

Bürger: 21

Ergebnis:

Der Vorsitzende Herr Müller eröffnet die erste öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck im Jahr 2018 und heißt alle Anwesenden, insbesondere die Betreuungsstadträte sowie Verwaltungsmitarbeiter herzlich willkommen.

Auf Bitten der Gäste wird der Tagesordnungspunkt „Bebauung des Grundstückes an der Johann-Jürgen-Straße durch die GEWOBAU“ vorgezogen.

TOP 1: Bebauung des Grundstückes an der Johann-Jürgen-Straße:

Vortrag durch die GEWOBAU

Herr Pömsl informiert zu o. g. Thematik, dass die GEWOBAU den Bauantrag vor ca. 4 Wochen gestellt habe. Trotz deren zurückhaltender Informationspolitik könne er dies nun öffentlich machen. Veränderungen seien als Kompromiss möglich.

Herr Kress als beauftragter Architekt erläutert anhand des mitgebrachten Modells Einzelheiten:

- 92 Wohneinheiten (Vorgabe: 90) in geförderter Größe
- 4 Geschosse zzgl. 5 zurückgesetzte Penthouse-Wohnungen als 5. Geschoss
- Zugang zu jeder Wohnung über Laubengänge
- Zielgruppe: einkommensgeförderte Personen
- Bauweise: barrierefrei, Material Ziegel mit Perlit, kein Beton nach außen
- Stellplätze: für Autos 37 in der Tiefgarage (0,5 pro Wohnung), restliche Stellplätze abgelöst in Parkbuchten der Maistrasse
- Anpflanzungen: Bäume mit Hochstämmen

In der Diskussion werden folgende Themen angesprochen:

Wohneinheiten:

Anfrage eines Bürgers: 92 Wohneinheiten x 0,5 ergeben 46 und nicht lediglich 37 Stellplätze.

Frau Stadträtin Grille teilt mit, dass ihrer Kenntnis nach wohl 94 Wohneinheiten für dann mindesten 180 Personen geschaffen werden. Zur Lösung der Parkplatzprobleme wird vorgeschlagen, im Mietvertrag die Verpflichtung für die Bewohner aufzunehmen, dass kein KFZ-Fahrzeug mitgebracht werden darf.

Herr Kartscher erkundigt sich nach dem Wohnungsmix und der Wohnungsgrößen der einzelnen Wohneinheiten. Da ihm die Erläuterungen von Herrn Pömsl unzureichend sind, stellt er den Antrag zu beschließen, dass sich der Stadtteilbeirat für größere Wohnungseinheiten entsprechend dem Erlanger Wohnungsbericht einsetzt. Vorsitzender Müller sagt das zu.

Autostellplätze:

Stadtteilbeirats-Vorsitzender Müller regt an, dass eigentlich alle Pkw's in der Tiefgarage platziert sein sollten.

Herr Kartscher informiert, dass der Parkdruck in der Mainstraße, wie beim Hochhaus in der Johann-Jürgen-Straße, ebenso dadurch erhöht wird, weil Bewohner die Gebühren der Tiefgaragenstellplätze aus finanziellen Gründen kaum annehmen können.

Herr Kress (Architekt) stellt dar, dass ein Stellplatz unterirdisch ca. 23.000 € kostet; an der Straße 8.000 €. Beide Varianten werden nicht gefördert.

Herr Stadtrat Lehrmann hat Zweifel gegen die angeblich ausreichende Anzahl der Stellplätze und befürchtet, dass der Parkdruck dort enorm wachsen wird.

Herr Nowak: Der Parkdruck in der näheren Umgebung ist hoch, wie z.B. als Folge des Neubaus der GBW-Wohnungen in der Isarstraße und der Moschee am Erlanger Weg für 500 Besucher.

Frau Stadträtin Hartwig: Der Zusammenhang zwischen Mietern und dem Bedarf an Parkplätzen ist nicht zwingend, da junge Menschen darüber anders denken.

Architekt Kress ist optimistisch, dass sich dieses Problem in 3 Jahren löst.

Wohnungsmix:

Sozialbindung der Wohneinheiten:

Herr Dickschas fragt nach, was aus den Wohnungen nach Wegfall der Sozialbindungsfrist wird.

Architekt Kress: Dies liegt in der Entscheidungszuständigkeit des Vermieters GEWOBAU.

Herr Nowak: Die Stadt könnte als GEWOBAU-Mehrheitseigner über diesen Zeitpunkt hinaus diese Wohnungen, wie auch andere Wohnungen dieser Art als Sozialwohnungen vermieten.

TOP 2: Erweiterung der Hauptfeuerwache (Parkplatz am Ehrenfriedhof)

Stadtbrandrat Weidinger erläutert die Planungen. Im Rückblick sei der Standort der Hauptfeuerwache auch für freiwillige Feuerwehr mit Synergien zukunftsweisend gewählt. Das gelte für die vorgegebene rasche Zufahrt der Feuerwehr vor allem im wachsenden Stadtwesten, die dort eine 2. Feuerwache nicht notwendig mache. Allerdings werden dafür mehr neue Fahrzeuge benötigt, die aber am bisherigen Standort keine Unterstellmöglichkeiten hätten. Als Standort bietet sich dafür lediglich der Parkplatz im Nordosten an, zumal er im städtischen Bestand ist. Nachdem ein Masterplan schon länger in Arbeit ist und einen Bauantrag gestellt wurde, habe man es leider versäumt, dies rechtzeitig den relevanten Gruppierungen vor Ort zu erläutern. Dies habe man jetzt beim Ortstermin mit den entsprechenden Kirchenvertretern nachgeholt. Eine öffentliche Äußerung zu einem Ersatzstandort für den Parkplatz soll in ein bis zwei Monaten getroffen werden.

Vorsitzender Müller monierte, dass der zuständige Stadtteilbeirat Anger-Bruck leider nicht im Vorfeld eingebunden worden sei. Auf Nachfrage von Herrn Nowak bezifferte er die Zahl der künftigen Parkplätze auf sechs (bisher 15). Die künftige Ausfahrt solle sich an der Ostseite Richtung Süden, neben der technischen Ausfahrt befinden.

TOP 3: Erba-Weiher – Ziele der Umgestaltung

Herr Lennemann erläutert anhand von Charts:

Historie: Aufgestauter Röthelheimgraben, zusätzlich gespeist durch Brunnen im Regnitzgrund, später durch eingeleitetes Regenwasser der ERBA-Siedlung, als Wasserreservoir des ERBA-Unternehmens.

Ziele: Umgestaltung, die von der Kitzmann-Brauerei dankenswerterweise gesponsert wird, wie Herstellung der Durchgängigkeit, Reduzierung der Schadstoffe, Absicherungsmaßnahmen, Ufergestaltung, Rückhaltefunktion.

Umsetzung: Durchgängigkeit durch Abbruch des bestehenden Wehrs, Entschlammung von ca. 1000 Tonnen teilweise belasteter Weihersohle, Ausformen, Gestaltung Abdichten der neuen Gewässersohle mit Folie, Einbau eines Mönchs mit Grundablass.

Diskussion: Es kommt kein neuer Zufluss, die vorhandenen Brunnen können technisch und aus Rentabilitätsgründen nicht genutzt werden; der Wasserpegel soll konstant gehalten werden. Eine Infotafel wird aufgestellt. Die Fertigstellung soll demnächst in öffentlichem Rahmen bekannt gemacht werden.

TOP 4: Desolater Zustand des Radweges nördlich des Zentralfriedhofes

Der Radweg nördlich des Zentralfriedhofs zwischen Äußere Brucker Straße und der Michael-Vogel-Straße ist eine wichtige Erlangen Radachse in West-Ost-Richtung, die täglich stark frequentiert wird. Der Radweg hat sich in letzter Zeit zunehmend an mehreren Stellen gesenkt, sodass sich großflächige Mulden gebildet haben. Teilweise hat sich das Wegepflaster auch durch die Wurzeln einiger Bäume am Südrand gehoben. Diese Veränderungen sind meist nicht oder erst spät erkennbar und stellen deshalb Gefahrstellen dar. Eine rasche Beseitigung erscheint deshalb im Interesse aller Radfahrer und sollte auch im Interesse der Verwaltung (Wegehaftung) sein. Für eine Ortsbesichtigung steht der Stadtteilbeirat nach Terminabsprache gerne zur Verfügung.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig nachfolgenden Antrag.

Die Stadtverwaltung wird über den Oberbürgermeister gebeten zu veranlassen,

- 1. den Radweg nördlich des Zentralfriedhofs zwischen Äußere Brucker Straße und Michael-Vogel-Straße alsbald fachgerecht vollständig zu sanieren, damit wieder ein gefahrloses Befahren auch nachts möglich ist.**

- 2. hilfweise zeitnah eine fachgerechte Ausbesserung der Gefahrenstellen vorzunehmen, wenn eine vollständige Sanierung begründet kurzfristig nicht möglich ist. Die vollständige Sanierung soll unverzüglich danach vorgenommen werden.**

Frau Stadträtin Hartwig verweist auf eine entsprechende frühere, bislang erfolglose Initiative. Ein Vertreter des ADFC weist ebenfalls auf früheres Engagement hin. Es besteht dennoch Hoffnung auf Verbesserung durch den für 2019 geplanten Radschnellweg einschließlich einer Unterführung.

TOP 5: Bericht aus dem Dialogforum zur Stadt-Umland-Bahn

Herr Nowak berichtet in seiner Funktion als Stadtteilbeirats-Vertreter im neuen Dialogforum über die 1. Sitzung am 18.12.2018 und verweist auf die ausführliche Berichterstattung in den Medien. Der Ortsteil Bruck wird voraussichtlich mit der geplanten Streckenführung im Süden über den Siemens-Campus oder die Gossenbrücke nach Büchenbach und im Norden unter der Güterhallenbrücke entlang der Äußeren Brucker Straße und Büchenbacher Damm. Ergänzend finden öffentliche Lokalforen für interessierte Bürger statt, wie zuletzt am 07.02.2018 im Redouten Saal und in Kürze am 21.03.2018 mit der Begehung des Regnitzgrund. Für weitergehende Informationen verweist er auf die StUB-Homepage <https://stadtumlandbahn.de/>.

TOP 6: Bericht aus der Verwaltung

Entfallen, da Frau Ott von der Stadtverwaltung krankheitsbedingt nicht teilnehmen kann.

TOP 7: Anfragen

1. Kindergarten in der Sandbergstraße:

Herr Müller verweist darauf, dass der Kindergarten in der Sandbergstraße aufgrund der Sanierung Ersatzräume bzw. einen Ersatzstandort in der näheren Umgebung sucht und regt in einem Antrag deren Unterstützung an. Diskussion: Als Ersatzstandort werden vorgeschlagen der Sportplatz am Ende Buckenhofer Weg und freier Platz beim Brucker Bahnhof.

Herr Nowak regt an, mit dem Elternbeirat Kontakt aufzunehmen und in Abstimmung mit ihm weitere Schritte zu überlegen. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Hiermit beantragt der Stadtteilbeirat einstimmig über folgende Dinge im Zusammenhang mit der anstehenden Sanierung des Sandbergkindergartens informiert zu werden:

- **Inwieweit wurde die Elternschaft über die Sanierung informiert?**
- **Wie wird die Elternschaft in den ganzen Prozess (Sanierung, Neugestaltung, Ersatzquartier) eingebunden?**
- **Gibt es schon eine Auswahl an Standorten für einen möglichen Ersatzstandort?**
- **Wie lange wird die Sanierung insgesamt dauern bzw. wann beginnt diese?**
- **Was sind die Gründe warum der Stadtteilbeirat bis jetzt nicht eingebunden wurde?**

2. Verkehrssituation Anger:

Ein Bürger moniert die ausstehende Ermittlung der genauen Anzahl aktuell gemeldeter Kraftfahrzeuge im Bereich des Angers mit Schwabenstraße und insbesondere der Isarstraße sowie Stellungnahme zur derzeitigen tatsächlichen Parksituation (Beschluss des Stadtteilbeirats in der Sitzung am 10.07.2017) sowie die noch immer fehlende Vorfahrtsberechtigung in der Radwegachse Friesenweg an der Schwabenstraße, obwohl sie der Vertreter der Stadt in der Sitzung des Beirates 17.10.2017 zugesagt hat.

Vorsitzender Müller sagt ein unverzügliches Nachhaken bei der Verwaltung zu.

3. Hinweise

Ein Bürger weist auf einen E-Aktionstag am 14. April 2018 in den Räumen des ASTSV hin.

Die nächste Bürgerversammlung für Bruck findet am 19. April 2018 statt.

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck findet am Dienstag, 12. Juni 2018 um 18:30 Uhr im Kulturpunkt Bruck statt.

gez.

Martin Müller
Vorsitzender Stadtteilbeirat

gez.

Christian Nowak
Schriftführer Stadtteilbeirat